

Informationen zur Familienforschung

Hilfreiche Bücher und Internetseiten

Taschenbuch für Familiengeschichtsforschung von Wolfgang Ribbe; Eckart Henning. Insingen bei Rothenburg ob der Tauber, Degener. 2006 ISBN 3-7686-1065-9

<https://www.compgen.de/>, die Internetseite des Vereins für Computergenealogie mit großen Datenbanken und Betreiber von Gen-Wiki, dem Mitmach-Portal für Genealogen

Das **Ortsfamilienbuch Wedel** mit seinen mittlerweile über 42.000 Personen in 15.000 Familien finden Sie auch auf der Homepage des Vereins für Computergenealogie <https://www.online-ofb.de/wedel/>.

Zum Lesenüben: <http://www.suetterlinschrift.de/Lese/Sutterlin0.htm>

Gedruckte Quellen

Adressbücher

In Adressbüchern werden nur der Name und die Adresse, zumeist auch der Beruf des Haushaltsvorstandes angegeben. In einigen Büchern sind Gewerbebetriebe eingetragen, in einigen gibt es Anzeigen oder auch Vorberichte zur Statistik und Verwaltungsstruktur der Stadt. Folgende Jahrgänge liegen im Stadtarchiv Wedel:

1867, 1869, 1874-1876, 1882, 1889, 1892, 1897, 1903, 1910, 1913-1914, 1916-1918, 1928, 1932, 1936, 1959, 1966, 1971, 1974, 1978

Telefonbücher

Heute fast vergessen! Im Stadtarchiv liegen gedruckte Telefonbücher von Wedel für die Jahre 1978 - 2010

Tageszeitungen

Das Wedel-Schulauer-Tageblatt gibt es seit Mai 1957. Die später erschienene Pinneberger Zeitung, eine Beilage des Hamburger Abendblattes ist ebenso im Stadtarchiv zu finden wie weitere Bruchstücke von älteren Zeitungen, den Norddeutschen Nachrichten oder der Wedel-Schulauer Zeitung. Die Zeitungen werden nicht in Gänze gesammelt. Sie liegen ausschließlich im Original vor und können aus konservatorischen Gründen nicht kopiert werden. Es ist aber möglich, einzelne Artikel zu fotografieren.

Amtliche Quellen

Unterlagen des Standesamtes

Im Standesamt Wedel entstanden folgende Unterlagen:

Standesamt Spitzerdorf (für die Bereiche Spitzerdorf, Schulau, Holm, Hetlinger Schanze einschließlich Twielenflether Sand) vom 1.10.1874 - 22.02.1906; Standesamt Schulau vom 1.10.1874 - 30.06.1909; Standesamt Wedel vom 1.10.1874 - heute

Die Registerbände und die Unterlagen, die nach dem Personenstandsreformgesetz Archivgut sind, liegen im Stadtarchiv Wedel. Das betrifft die Eheregister nach 80 Jahren, die Geburtenregister nach 110 Jahren und die Sterberegister nach 30 Jahren. Nur diese Bände sind uneingeschränkt einsehbar. Dies gilt auch für die dazugehörigen Sammelbände. Diese haben oftmals reichhaltige Informationen, die für Familienforscher von Interesse sein können.

Für die jüngeren Unterlagen, die noch im Standesamt liegen, gelten besondere Schutzfristen. Das Standesamt Wedel gibt hierüber Auskunft.

Melderegister

Melderegister wurden spätestens mit der Einführung der allgemeinen Meldepflicht 1892 in jeder Gemeinde geführt. In den großen Städten wie beispielsweise Hamburg (ab 1833) gab es bereits viel früher Meldebücher für Ortsfremde oder Dienstboten.

In Wedel beginnen die Registerbände 1878, in Schulau und Spitzerdorf 1897. Sie wurden zunächst in einfacher Listenform erfasst, erst in späteren Jahren wurden sie in Folianten mit alphabetischem Register eingetragen. Die Angabe in den Melderegistern bis 1912 umfassen in Wedel den Namen des Haushaltsvorstandes, das Geburtsdatum, die Daten für Zuzug oder Wegzug, die alte oder zukünftige Adresse, die Angabe zum Personenstand, zur Militärpflicht und zum Beruf. Die Namen weiterer Angehöriger der Familie, der Ehefrau oder der Kinder sind in der Regel nicht genannt.

Im Jahr 1913 wurde in Wedel erstmalig ein Melderegister in Karteiform angelegt. Diese Meldekartei wurde am 3. Mai 1945 nach Anordnung der Kreisverwaltung Pinneberg restlos vernichtet.

Erst ab 1946 wurde erneut eine Kartei aufgebaut, die zu Beginn der 80er Jahre in ein EDV-System übernommen wurden. In der Meldekartei ab 1946 sind alle Einwohner mit allen Namen und Anschriften, Haupt- und Nebenwohnsitzen, Daten von Ein- oder Auszug, Familienstand und den Daten von Geburt und Tod aufgeführt, auf älteren Karten sind die Kinder bei den Eltern eingetragen. Diese Meldekartei ist auf Mikrofilm vorhanden. Diese wurden digitalisiert, eine Recherche ist aus Gründen des Datenschutzes eingeschränkt möglich.

Bürgerlisten, Staatsangehörigkeit

Die Aufnahme als Bürger in den Städten musste beantragt werden und ein Gremium musste darüber entscheiden. Diese Unterlagen können sehr informativ sein und gehen in einigen Städten weit zurück. Beispielsweise gibt es für die Stadt Husum ab 1610 Bürgerlisten; die Stadt Hamburg hat Unterlagen ab 1596. Für die Beantragung der Hamburger Staatsangehörigkeit gibt es Unterlagen ab 1864, die für manche Jahre sehr umfangreiche Informationen über die Lebensumstände der beantragenden Personen enthalten.

Für Flecken wie Wedel sind solche Listen nicht geführt worden.

Steuerlisten oder Amtsbücher

Es gibt sie für die verschiedensten Steuerarten, die in den vergangenen Jahrhunderten erhoben wurden. Für Wedel gibt es Listen zu Abgaben von Steuern seit 1464. Der Inhalt ist für Familienforscher nur bedingt interessant, da hier in der Regel nur der Name des Steuerpflichtigen aufgeführt ist und Familienzusammenhänge nicht erkennbar sind.

Kopfsteuerlisten oder Häuerlingsverzeichnisse gibt es aus dem 19. Jahrhundert.

Spannend können aber die „Brüch- oder Brüchtenregister“ aus dem 17. Jahrhundert sein, in denen das Fehlverhalten der Einwohner und das zu erlegende Strafgeld eingetragen wurde. Die Publikation „Unzucht, knabbernde Untote und besondere Instrumente“ zum Brücheregister Wedel finden Sie hier:

<https://www.wedel.de/kultur-bildung/stadtarchiv/quellensammlung-des-stadtarchives>

Für Wedel gibt es zudem Bürgersteuerlisten mit Angaben der Steuerpflichtigen, dem Wohnort und dem Geburtsdatum aus den Jahren 1931 - 1939.

Brandkataster, Schuld- und Pfandprotokolle und Bauakten

In einem Brandkataster werden die Versicherungssummen für die Gebäude festgehalten. Daher sind dort nur der Name des Hauseigentümers, die Größe und die Art des Hauses eingetragen.

Schuld- und Pfandprotokolle für das Kirchspiel Wedel (Wedel, Holm und Schulau) gibt es von 1699 bis 1886. In den Protokollen wurden Grundstückskäufe, Verkäufe oder andere Schuldverhältnisse eingetragen. Hier wurden Vormundschaften, Nachlassregelungen, Eheverträge und Altenteile festgeschrieben. Die in den Wedeler Büchern stehenden Hinweise auf Nachbarschaften, verwandtschaftliche Beziehungen und Bezeichnung der Örtlichkeiten lassen einen Familienzusammenhang erkennen und sind daher gute Quellen für Familien-

forscher, deren Probanden Grundbesitz hatten. Für das dem Domkapitel Hamburg angehörige Spitzerdorf liegen die Schul- und Pfandprotokolle von 1627-1885 vor. Grundsteuermutterrollen liegen von 1884-1951 für Wedel und von 1904-1951 für Schulau vor.

Bauakten für noch heute bestehende Gebäude befinden sich in der Registratur der Bauaufsichtsabteilung des Bauamtes. Von vielen abgebrochenen Gebäuden werden die Akten ins Stadtarchiv gegeben. Es liegen dort Akten seit etwa 1890 vor.

Volkszählungen

In Schleswig-Holstein hat es im 19. Jahrhundert einige Volkszählungen gegeben. Die Originale der exzellenten familienkundlichen Quellen liegen im Landesarchiv Schleswig bzw. im Staatsarchiv Kopenhagen. Seit Jahren sind ehrenamtlich Tätige damit beschäftigt, diese Listen in Datenbanken einzugeben. Viele der bereits erfassten Volkszählungslisten können eingesehen werden beim „Dansk Data Arkiv“ in Odense, Dänemark unter der Internetadresse <https://www.ddd.dda.dk/ddd-tysk/ddd.htm>

Für das Kirchspiel Wedel liegen folgende Volkszählungslisten im Stadtarchiv Wedel vor:

Flecken Wedel: 1803, 1835, 1840, 1845, 1855, 1860, 1864

Dorf Schulau: 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Dorf Spitzerdorf: 1769, 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Dorf Holm: 1803, 1835, 1840, 1845, 1860, 1864

Die Listen für Wedel, Schulau, Spitzerdorf und Holm stehen auf der Homepage des Dansk Data Arkiv zur Verfügung. Darüber hinaus werden sie auch auf der Homepage der Stadt Wedel bereitgestellt <https://www.wedel.de/kultur-bildung/stadtarchiv/familienforschung>

Andere Verzeichnisse

Es gibt im Stadtarchiv eine Vielzahl von Unterlagen, die für Familienforscher von Interesse sein können. So gibt es von früheren Lehrkräften der Schulen, von Feuerwehrmitgliedern, von Amtsträgern oder städtischen Beamten etc. Personalakten. Es gibt Unterlagen zu Flüchtlingen oder Einquartierten, Akten zu Schankwirtschaften, Listen von Ausgebombten, Empfängern von Armengeld, Schülerlisten von Schulen oder auch Gewerbekarteien.

Sammlungen im Stadtarchiv

In der Vergangenheit hat das Hobby Familienforschung schon viele Menschen begeistert. Einige haben sich auf bestimmte Familien konzentriert, andere haben die Höfe und deren Besitzerfolgen erarbeitet. Eine Fülle von Unterlagen liegt daher im Stadtarchiv. Der Archivbestand S 6, Sammlung des Höfe- und Familienforschers A. Ladiges über Gebäude und Grundstücke umfasst ca. 7 lfdm und ist eine richtige Schatztruhe.

Im Bestand S 8, Sammlung zu Personen, Familien und Amtsinhabern, Genealogische Forschungen lassen sich neben den Unterlagen des Künstlers Ernst Barlach (1870 - 1938), des Sozialdemokraten Hermann Molkenbuhr (1851 - 1927 auch viele „normale“ Personen finden.

Unterlagen der Kirche

Amtshandlungsbücher der Kirche Wedel

In der Wedeler Kirche waren nach Schröder/Biernatzki 1855 eingepfarrt: Fähmannssand, Hetlinger Schanze, Holm, Holmerberg, Lieth, Scharenberg, Schulau, Spitzerdorf, Twielenflether Sand, Wedel und Wedeler Sand. Der Pastor trug alle die durch ihn vorgenommenen Amtshandlungen (Taufen, Trauungen oder Begräbnisse) in die Kirchenbücher ein. Die Bücher sind daher die wichtigste Quelle für den Familienforscher, allerdings sind hier nur die Mitglieder der jeweiligen Religionsgemeinschaft aufgeführt.

Die Kirchenbücher sind über die kostenpflichtige Datenbank Archion bequem von zu Hause aus durchzusehen. <https://www.archion.de/>

Von der Kirchengemeinde Wedel liegen dort folgende Bücher:

Taufregister von 1668 - 1955, Trauregister von 1668 - 1964, Sterberegister von 1657 - 1955

Düsterlin-Schrift

a b c d e f g h i j k
 l m n o p q r s t u v
 x y z ä ö ü (,,iii"-=!?)
 , ; ! ? () ' " : : :
 A B C D E F G H I J
 K L M N O P Q R S T U
 V W X Y Z Ä Ö Ü

Düsterlin-Schrift

a b c d e f g h i
 j k l m n o p q r
 s t u v x y z ä ö ü (,,iii"-=!?)
 A B C D E F G H I J
 K L M N O P Q R S T
 U V W X Y Z
 Ä Ö Ü

Fraktur

abcdefghijklmnop

qrstuvwxyzäöü

.,;:chckffiiilliiiffstb?!'

A B C D E F G H I

K L M N O P Q R S T U

V W X Y Z

ab c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
 a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
 A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

Schrift des 18. Jahrhunderts